

EUROPA REPORT

„Europa muss geschaffen werden!“ - Konrad Adenauer



EUROPA - GALERIE



Die CDU/CSU-Gruppe im Europäischen Parlament



Im Gespräch mit
Kommissionspräsident
Jean-Claude Juncker



Zu Gast bei der
Frauen Union Sachsen-Anhalt



Besuch aus dem Bördekreis



Liebe Leserinnen und Leser,

als Ihr Europaabgeordneter für Sachsen-Anhalt ist es mir wichtig, Sie über meine Arbeit in Brüssel, Straßburg und in der Heimat zu informieren.

Deswegen freue ich mich sehr, Ihnen heute den ersten *Europa Report für Sachsen-Anhalt* vorstellen zu können.

Dieser wird Ihnen von nun an einmal im Monat - immer am Montag nach der Plenarsitzungswoche in Straßburg - zugesandt.

Seit einem halben Jahr bin ich nun als Abgeordneter im Europäischen Parlament tätig. Meine Aufgabe ist es, mich für die Interessen Sachsens-Anhalts auf europäischer Ebene einzusetzen, um so das Bestmögliche für unser Land zu erreichen.

Es ist eine spannende Zeit, in der bereits viel passiert ist. Das Europäische Parlament hat sich neu konstituiert, eine neue Europäische Kommission wurde gewählt, Seine Heiligkeit Papst Franziskus hat das Europäische Parlament besucht und ich habe meine erste Besuchergruppe empfangen.

Diese und andere Höhepunkte können Sie im Folgenden nachlesen.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß bei der Lektüre und beim Entdecken meiner Arbeit für Sie in Europa.

Ihr

Sven Schulze

AUS DEM EUROPÄISCHEN PARLAMENT

DAS NEUGEWÄHLTE PARLAMENT

Im Europäischen Parlament gibt es 22 ständige Ausschüsse. Hier findet die eigentliche politische Weichenstellung der Arbeit des Parlaments statt. Nach Themen aufgeteilt werden hier die Gesetzesentwürfe der Kommission diskutiert, Änderungsvorschläge dazu erarbeitet und Kompromisse verhandelt.

Neben den Ausschüssen gibt es außerdem 41 Delegationen, welche die Beziehungen des Europäischen Parlaments zu Drittstaaten pflegen und weiter ausbauen. Für mich war es wichtig in für Sachsen-Anhalt relevanten Ausschüssen mitzuarbeiten. Mit meiner Tätigkeit in den Ausschüssen für Arbeit und Soziales, Regionale Entwicklung und Petitionen ist mir das gelungen.

Des Weiteren bin ich Mitglied in der Maschrik Delegation und der Delegation in der Parlamentarischen Versammlung der Union für den Mittelmeerraum. Außerdem wurde ich als mitwirkungsberechtigtes Mitglied in den Europaausschuss des Deutschen Bundestages berufen.



Die neu gewählte Kommission beim Gruppenfoto in Straßburg
NEUGEWÄHLTE KOMMISSION

Eine der ersten wichtigen Aufgaben des neu gewählten Europäischen Parlaments war die Anhörung der designierten Kommissare und die folgende Wahl zur neuen Europäischen Kommission.

Anders als in der deutschen Politik müssen sich die zukünftigen Kommissare einer dreistündigen Anhörung in den jeweiligen Ausschüssen Europäisches Parlament stellen und ihre Kompetenz und Fachwissen unter Beweis stellen.

In der Plenarsitzungswoche im Oktober wurden die von Kommissionspräsident Jean-Claude Juncker vorgeschlagenen Kommissare in ihrem Amt bestätigt. Die Europäische Kommission konnte somit am 1. November ihre Arbeit aufnehmen. Deutschland wird in der Europäischen Kommission durch Günther Oettinger vertreten, zuständig für Digitale Wirtschaft und Gesellschaft. Ein für Europa, Deutschland und Sachsen-Anhalt wichtiges Thema.



2015

DAS NEUE ARBEITSJAHR IM EUROPÄISCHEN PARLAMENT

	01					02					03					
	1	2	3	4	5	5	6	7	8	9	9	10	11	12	13	14
①		5	12	19	26		2	9	16	23		2	9	16	23	30
②		6	13	20	27		3	10	17	24		3	10	17	24	31
③		7	14	21	28		4	11	18	25		4	11	18	25	
④	1	8	15	22	29		5	12	19	26		5	12	19	26	
⑤	2	9	16	23	30		6	13	20	27		6	13	20	27	
⑥	3	10	17	24	31		7	14	21	28		7	14	21	28	
⑦	4	11	18	25		1	8	15	22		1	8	15	22	29	
	04					05					06					
	14	15	16	17	18	18	19	20	21	22		23	24	25	26	27
①		6	13	20	27		4	11	18	25		1	8	15	22	29
②		7	14	21	28		5	12	19	26		2	9	16	23	30
③	1	8	15	22	29		6	13	20	27		3	10	17	24	
④	2	9	16	23	30		7	14	21	28		4	11	18	25	
⑤	3	10	17	24		1	8	15	22	29		5	12	19	26	
⑥	4	11	18	25		2	9	16	23	30		6	13	20	27	
⑦	5	12	19	26		3	10	17	24	31		7	14	21	28	
	07					08					09					
	27	28	29	30	31	31	32	33	34	35	36	36	37	38	39	40
①		6	13	20	27		3	10	17	24	31		7	14	21	28
②		7	14	21	28		4	11	18	25		1	8	15	22	29
③	1	8	15	22	29		5	12	19	26		2	9	16	23	30
④	2	9	16	23	30		6	13	20	27		3	10	17	24	
⑤	3	10	17	24	31		7	14	21	28		4	11	18	25	
⑥	4	11	18	25		1	8	15	22	29		5	12	19	26	
⑦	5	12	19	26		2	9	16	23	30		6	13	20	27	
	10					11					12					
	40	41	42	43	44	44	45	46	47	48	49	49	50	51	52	53
①		5	12	19	26		2	9	16	23	30		7	14	21	28
②		6	13	20	27		3	10	17	24		1	8	15	22	29
③		7	14	21	28		4	11	18	25		2	9	16	23	30
④	1	8	15	22	29		5	12	19	26		3	10	17	24	31
⑤	2	9	16	23	30		6	13	20	27		4	11	18	25	
⑥	3	10	17	24	31		7	14	21	28		5	12	19	26	
⑦	4	11	18	25		1	8	15	22	29		6	13	20	27	

Das ist der Arbeitskalender des Europäischen Parlaments für das Jahr 2015.
Die farblichen Markierungen zeigen an, welche Gremien in der entsprechenden Woche tagen.

Die jeweils vier am Stück rot-markierten Tage stehen für die Plenarsitzungswochen in Straßburg. Diese gibt es zwölf Mal im Jahr. Die jeweils halb rot markierten Tage stehen für Plenarsitzungen in Brüssel. An den beige gekennzeichneten Tagen finden die Ausschusssitzungen in Brüssel statt und an den violetten die Fraktionssitzungen.

Lediglich die vier grün gekennzeichneten Wochen im gesamten Jahr sind für Aktivitäten im Wahlkreis reserviert.

SEINE HEILIGKEIT PAPST FRANZISKUS IM EUROPÄISCHEN PARLAMENT



Die Plenarsitzungswoche in Straßburg im November hatte einen besonderen und außergewöhnlichen Höhepunkt. Seine Heiligkeit Papst Franziskus sprach im Europäischen Parlament. Er war der Einladung von Parlamentspräsident Martin Schulz gefolgt. Zuletzt sprach Papst Johannes Paul II. im Jahr 1988 vor dem Parlament. Seine Heiligkeit Papst Franziskus hielt eine inhaltlich bedeutsame Rede. Er hielt das Parlament an die Europäische Flüchtlingspolitik zu überdenken und sie mehr auf gegenseitige Unterstützung zu fokussieren. Ein Land alleine sei mit der Aufgabe überfordert. Außerdem warb er dafür das Wesen des Menschen wieder in den Mittelpunkt der politischen Debatte zu setzen. Eine Rückbesinnung auf die europäischen Werte der Achtung der Menschenwürde, Freiheit und Solidarität mit den Armen sei dringend notwendig, um nicht Gefahr zu laufen den Menschen zu einem Objekt herabzuwürdigen.

ERSTE REDE IM PLENUM



In der Plenarsitzung im November habe ich meine erste Rede gehalten. Es ging um die Wachstumsstrategie für Europa bis 2020 und wie wir sie beschäftigungs- und sozialpolitisch ausrichten können. Mir war wichtig zu sagen, dass wir bereits sehr viele gute und richtige sozialpolitische Instrumente entwickelt haben, diese aber nicht immer gut umgesetzt sind und wir hieran zuerst arbeiten müssen, bevor wir weitere Gesetze beschließen.

Ich habe klar gemacht, dass wir Wirtschaftswachstum mit einer sozialen Ausrichtung nur dann erreichen werden, wenn dieses nachhaltig ist. Dies erreicht man nach meinem Erachten nur über Strukturreformen und nicht über Investitionsprogramme, die mit Schulden finanziert werden.

Meine parlamentarischen Tätigkeiten (Reden, Stimmerklärungen oder parlamentarische Anfrage) können sie auf meiner Homepage des Europäischen Parlaments verfolgen:

Mehr
im Internet

<http://www.europarl.europa.eu/sides/getDoc.do?pubRef=-//EP//TEXT+CRE+20141125+ITEM-005+DOC+XML+V0//DE&language=de&query=INTERV&detail=2-064-000>

VERLEIHUNG DES SACHAROW-PREISES



In der November Straßburg Woche wurde außerdem der Sacharow-Preis für geistige Freiheit verliehen. Diese Auszeichnung wird jährlich vom Europäischen Parlament verliehen und zeichnet Personen aus, die sich im besonderen Maße für Freiheit und Frieden einsetzen. Dieses Jahr wurde der afrikanische Frauenarzt Denis Mukwege ausgezeichnet. Der Gynäkologe hat sich in seiner Heimat auf die Behandlung von Vergewaltigungsoffern spezialisiert. Seine Rede und Schilderung der Situation im Kongo hat mich tief beeindruckt. Seinem wahrhaftig vorbildlichen Einsatz in der Demokratischen Republik Kongo zolle ich Respekt. Es muss unser aller Ziel sein, die Rechte der Frauen besser zu schützen.

JUNKERS INVESTITIONSPLAN

„Wieder Wachstum zu schaffen und Menschen zurück in Arbeit zu bringen - das wird mein oberstes Ziel sein.“

*Präsident
Jean-Claude Juncker*

In der Dezember Plenarsitzung hat EU-Kommissionspräsident Jean-Claude Juncker das Investitionspaket von 315 Milliarden Euro vorgestellt. Die Abgeordneten der meisten Fraktionen, darunter auch die EVP-Fraktion, befürworteten die Initiative als schnelle Maßnahme, um das Wirtschaftswachstum in der EU zu fördern. Um den Teufelskreis von fehlendem Vertrauen und zu geringen Investitionen zu durchbrechen, soll ein neuer Europäischer Fonds für strategische Investitionen (EFISI) geschaffen werden, der im kommenden Juni starten soll. Er ist mit 21 Milliarden Euro aus dem EU-Haushalt und der Europäischen Investitionsbank (EIB) ausgestattet, um innerhalb von drei Jahren (2015–2017) Investitionen in Höhe von insgesamt mindestens 315 Milliarden Euro zu mobilisieren. Diese 21 Milliarden Euro dürfen jedoch nicht durch neue Schulden finanziert werden.

Die Brüsseler Behörde erhofft sich durch diese Form der Bürgschaft einen Hebel-Effekt von 1:15: Durch jeden Euro aus öffentlichen Mitteln werden private Investitionen von insgesamt 15 Euro generiert, die andernfalls nicht getätigt würden. Der Schwerpunkt des Fonds soll auf Investitionen in die Infrastruktur liegen, insbesondere in den Bereichen Breitband- und Energienetze sowie Verkehrsinfrastruktur in Industriezentren, aber auch in Ausbildung, Forschung und Innovation, erneuerbare Energien und Investitionen in den Mittelstand.

Mehr
im Internet



http://ec.europa.eu/priorities/jobs-growth-investment/plan/index_de.htm

CDU/CSU-GRUPPE ZU BESUCH IN BERLIN



Anfang Dezember hatte ich die Möglichkeit mit der CDU/CSU-Gruppe aus dem Europäischen Parlament nach Berlin zu reisen. Wichtig Themen wie Zukunftsperspektiven des Europäischen Finanzmarktes, die CO₂-Politik der Europäischen Union bis 2030, aktuelle Fragen der europäischen Handelspolitik oder digitale Agenda wurden intensiv besprochen. Diskutiert wurde außerdem mit dem CDU-Bundestagsabgeordneten und Vorsitzende der CDU/CSU-Bundestagsfraktion Volker Kauder. Der Höhepunkt unseres Besuchs war der Meinungsaustausch mit unserer Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel. Mit ihr sprachen wir unter anderem über den Ukraine Konflikt, das Transatlantische Handelsabkommen TTIP und den Investitionsplan von Kommissionspräsident Jean-Claude Juncker.

ARBEITSGESPRÄCHE IM PARLAMENT

LANDKREIS BÖRDE IN BRÜSSEL



Die Delegation aus dem Landkreis vor dem Parlament in Brüssel

Anfang November waren Vertreter des Landkreises Börde, angeführt von CDU Landrat Hans Walker, zu Besuch in Brüssel. Anlass des Besuches war das große Herbstfest der Landesvertretung Sachsen-Anhalts bei der Europäischen Union, bei dem sich der Landkreis einem breiten Publikum präsentieren konnte. Der Einladung waren neben Kommissar Günther Oettinger und Ministerpräsident Reiner Haseloff ca. 350 weitere Gäste gefolgt. Eine schöne Gelegenheit zu einem intensiven Gedankenaustausch und für das Knüpfen wichtiger Kontakte auf den verschiedenen politischen Ebenen.

Am nächsten Tag konnte ich die 21-köpfige Delegation des Bördekreises im Europäischen Parlament begrüßen. Hier haben wir über für das Land Sachsen-Anhalt wichtige Themen wie die Flüchtlingspolitik und die demographische Situation des Landes diskutiert.

BUNDESAUSSCHUSS FÜR DIE ANGELEGENHEITEN DER EUROPÄISCHEN UNION TAGT IM EUROPÄISCHEN PARLAMENT

Nachdem mich der Bundestagspräsident Prof. Dr. Norbert Lammert im November als mitwirkungsberechtigtes Mitglied in den Ausschuss für die Angelegenheiten der Europäischen Union des Deutschen Bundestages berufen hatte, hatte ich am 11. Dezember die Möglichkeit mit meinen Berliner Kollegen im Europaparlament in Brüssel zu diskutieren. Themenschwerpunkt war für uns das transatlantische Freihandelsabkommen TTIP und das von der Kommission geplante Investitionspaket, sowie Gespräche mit dem stellvertretenden Kommissionspräsidenten Frans Timmermans und Digitalkommissar Günther Oettinger.

Ich habe mich für diesen Ausschuss beworben, weil er ein wichtiges Bindeglied zwischen der europäischen und nationalen politischen Ebene ist. Hier werden alle Vorhaben der Europäischen Union, die für Deutschland und damit auch für Sachsen-Anhalt wichtig sind, beraten. Laut Grundgesetz ist er einer von nur vier Ausschüssen, die in jeder Legislaturperiode eingerichtet werden müssen.

IMPRESSUM

Büro Sven Schulze MdEP
ASP 15E218
Rue Wiertz 60
B - 1047 Brüssel

Tel: +32 (0) 2 28 37207
Fax: +32 (0) 2 28 49207

E-Mail: sven.schulze@ep.europa.eu

HERZLICH WILLKOMMEN - BÜRGERBESUCH AUS SACHSEN-ANHALT



Im Dezember habe ich meine erste Besuchergruppe in Straßburg empfangen. 50 Bürgerinnen und Bürger, haben sich auf den weiten Weg von Sachsen-Anhalt nach Frankreich gemacht, um einen Eindruck meiner Arbeit zu gewinnen.

Am ersten Abend haben wir einen typisch elsässischen Abend in der schönen Straßburger Altstadt verbracht. Bei Flammkuchen und anderen lokalen Spezialitäten hatten wir die Gelegenheit zum Gespräch und Gedankenaustausch. Am Dienstag stand der Besuch im Europäischen Parlament auf dem Programm. Die Gruppe wurde von einem Referenten des Besucherdienstes empfangen, der die Arbeitsweise und Funktion des Europäischen Parlamentes erklärte.

Danach habe ich mit der Gruppe über aktuelle europapolitische Themen gesprochen. Im Anschluss war es der Gruppe möglich, die Plenardebatte und die Abstimmungen live mit zu verfolgen. Eine dieser Abstimmungen war die Wahl der Europäischen Ombudsfrau Emily O'Reilly. Die Bürgerbeauftragte bietet allen EU-Bürgern eine schnelle, flexible und kostenlose Möglichkeit zur Lösung von Problemen mit EU-Behörden.

So nah kommt man der Europäischen Politik nur selten. Am Nachmittag gab es die Möglichkeit zu einer Stadtrundfahrt und Besichtigung. Da Straßburg den Titel als ‚Weihnachtshauptstadt‘ trägt, durfte ein ausführlicher Besuch auf dem Weihnachtsmarkt natürlich nicht fehlen. Den abschließenden Höhepunkt erwartete die Gruppe auf dem Rückweg nach Sachsen-Anhalt. Mit dem Besuch am Frankfurter Flughafen und einer exklusiven Führung gelang ein Blick hinter die Kulissen des drittgrößten europäischen Flughafens.

Mir war es eine große Freude, die interessierten Bürgerinnen und Bürger zu empfangen und ich freue mich auf weitere Gäste aus der Heimat an meinem Arbeitsort im Europäischen Parlament.

IMPRESSIONEN DER FAHRT



AKTUELLE STANDPUNKTE

BEITRITTSGESPRÄCHE MIT DER TÜRKEI SOLLTEN ABGEBROCHEN WERDEN!

Als Reaktion auf die Durchsuchung der Redaktion der regierungskritischen Zeitung „Zaman“ in Istanbul sowie die Festnahme ihres Chefredakteurs sowie weiterer Medienvertreter verurteile ich das Handeln der türkischen Regierung aufs Schärfste.

„Mit dieser Razzia gegen Meinungsfreiheit und Pluralismus hat die türkische Regierung ihr wahres Gesicht gezeigt. Wer Menschenrechte so mit Füßen tritt, hat in der EU keinen Platz. Ich fordere die Kommission daher auf, die Beitrittsgespräche mit der Türkei sofort abubrechen! Die Europäische Union basiert auf den Grundsätzen und gemeinsamen Werten von Demokratie, Freiheit, Gleichheit, Rechtsstaatlichkeit und der Achtung der Menschenwürde. Ganz offensichtlich teile die Türkei diese nicht.“

Das Europäische Parlament wird sich am Mittwoch intensiv mit der Thematik der Verhaftungen von Journalisten auseinandersetzen.

„In dieser Diskussion werde ich die EU-Außenbeauftragte Mogherini auffordern, dass das Verhalten der Türkei Konsequenzen haben muss und wir mit dieser undemokratischen Regierung keine Basis für weitere Gespräche haben. Irgendwann muss Schluss sein!“

BERUFUNG IN WICHTIGEN BUNDESTAGSAUSSCHUSS

Bundestagspräsident Prof. Dr. Norbert Lammert hat mich als mitwirkungsberechtigtes Mitglied in den Ausschuss für die Angelegenheiten der Europäischen Union des Deutschen Bundestages berufen.

„Mit der Berufung in diesen Ausschuss habe ich als Mitglied des Europäischen Parlaments die Möglichkeit die Interessen der Europäischen Union wie auch die meines Wahlkreises Sachsen-Anhalt in Berlin zu vertreten. Auf die spannende und entscheidende Aufgabe meiner parlamentarischen Tätigkeit freue ich mich sehr. Diese darf ich als einer von nur 15 deutschen Mitgliedern des Europäischen Parlaments wahrnehmen.“

Dieser Ausschuss ist ein wichtiges Bindeglied zwischen der europäischen und nationalen politischen Ebene. Hier werden alle Vorhaben der Europäischen Union, die für die Bundesrepublik und damit auch für Sachsen-Anhalt wichtig sind, beraten. Somit trägt er eine besondere Verantwortung für die parlamentarische Mitwirkung des Deutschen Bundestages in der Europapolitik. Laut Grundgesetz ist er einer von nur vier Ausschüssen, die in jeder Legislaturperiode eingerichtet werden müssen.

EUROPAARBEIT IN SACHSEN-ANHALT

„STABIL – VERLÄSSLICH – PROFILSCHARF“

Unter diesem Motto kam die CDU Sachsen-Anhalt am 15. November 2014 in der Lutherstadt Wittenberg zu ihrem 24. Landesparteitag zusammen. Es war mein erster Landesparteitag als Europaabgeordneter. Wichtige Punkte auf unserer Agenda waren erste Vorbereitungen für die Landtagswahl 2016, die Neuwahl des Landesvorstandes durch die Delegierten und die Wahl des gemeinsamen Kreisparteigerichtes.

Landesvorsitzender Thomas Webel machte in seiner emotionalen Rede deutlich, dass die CDU wie eine Familie ist und man gemeinsam die Verantwortung für die Zukunft übernehmen müsse. Dies soll mit der Einsetzung einer Zukunftskommission untermauert werden. Wir wollen einen Austausch mit allen Bürgerinnen und Bürgern, der natürlich auch Experten mit einschließt. Wir wollen die Erkenntnisse und Erfahrungen nutzen, um ein modernes Wahlprogramm zu erarbeiten.



Ministerpräsident Dr. Reiner Haseloff zeigte in seiner überzeugenden Rede auf, dass wichtige Jahre vor uns liegen, wo entscheidende Weichen für Deutschland, aber auch in den einzelnen Bundesländern und Regionen gestellt werden. Laut dem jüngsten Sachsen-Anhalt-Monitor fühlen sich 74% der Menschen mit unserem Land verbunden. Dr. Haseloff stellt fest: "Die Menschen in Sachsen-Anhalt können stolz auf das Erreichte sein und der Zukunft mit Zuversicht entgegen sehen."

Der gewählte Landesvorstand setzt sich wie folgt zusammen: **Landesvorsitzender:** Minister Thomas (80,8%). **Stellvertretende Landesvorsitzende:** Landtagsabgeordneter und Innenminister Holger Stahlknecht (89,9%), CDU-Landtagsfraktionsvorsitzende André Schröder (85,5%), Bundestagsabgeordnete und Landesgruppenvorsitzende im Deutschen Bundestag für Sachsen-Anhalt Heike Brehmer (82,3%), **Landesschatzmeister:** Dr. Karl Gerhold (97,5%). Nominiert von der Jungen Union, der MIT Sachsen-Anhalt und meinem Heimatkreisverband CDU Harz darf ich auch weiterhin mit den insgesamt 15 Beisitzern diesem wichtigen Gremium angehören.



Gemeinsam mit Minister Holger Stahlknecht, dem CDU-Landesvorstand, Tobias Krull und Markus Kurze MdL auf dem Parteitag.

MIT DEM HERZEN FÜR SACHSEN-ANHALT IN EUROPA - DER 24. LANDESTAG DER JUNGEN UNION

Am 29. November fand im Erlebnisdorf Elbe-Parey der 24. Landestag der Jungen Union (JU) Sachsen-Anhalt statt. Höhepunkt der Veranstaltung waren die Vorstandswahlen, die die Weichen der stärksten politischen Jugendorganisation in Sachsen-Anhalt für die kommenden Jahre gestellt haben.

Nach 8 Jahren als Landesvorsitzender konnte ich altersbedingt nicht erneut zur Wahl antreten. Das Ruder der JU Sachsen-Anhalts wurde nunmehr an meine langjährige Kollegin Julia Scheffler (Jerichower Land) übergeben. Die 30-jährige wurde durch die Delegierten des Landestages mit 87 % zur neuen Vorsitzenden gewählt.



Der neue Landesvorstand und seine Gäste mit der Vorsitzenden der CDU/CSU Landesgruppe Sachsen-Anhalt im Deutschen Bundestag, Heike Brehmer

Zusammen mit dem ehemaligen JU Landesvorsitzenden Marcus Kurze MdL (heute: Stellvertretender Fraktionsvorsitzender der CDU-Landtagsfraktion) war es mir wichtig, der Jungen Union auch weiterhin unsere Unterstützung für die Zukunft auszusprechen.

Für mich ist klar, dass der politische Wettbewerb mit der Linkskoalition in Thüringen um eine unschöne Facette reicher geworden und wir als CDU und Junge Union immer hart an unserem politischen Programm arbeiten müssen, um stärkste Kraft zu bleiben.

Wenn nun in der SPD von der Befreiung der „Babylonischen Gefangenschaft“ durch die CDU gesprochen wird, stellt sich für mich die Frage, was die SPD vorhat und wie verlässlich sie als Koalitionspartner bleibt. Die Erfahrungen in der Weimarer Republik und in der DDR sollte die Sozialdemokraten eigentlich Lehre genug sein, was passieren kann, wenn man den Kommunisten die Hand reicht.

Besonders gefreut habe ich mich über die zahlreichen Ehrengäste: unter anderem waren Ministerpräsident Dr. Reiner Haseloff, Landtagspräsident Detlef Gürth und unser Landesvorsitzender Thomas Webel anwesend. Der in diesem Jahr neu gewählte Bundesvorsitzende der Jungen Union Deutschlands, Paul Ziemiak, war ebenfalls extra aus NRW angereist.

Unser Ministerpräsident lobte die Arbeit der JU und machte klar, dass sowohl die CDU als auch die JU selbstbewusst auf die Landtagswahl 2016 blicken können. Die Arbeitslosenquote sei auf den niedrigsten Stand seit der Wende gesunken.

Mit Blick auf die Versprechungen der neu formierten Rot-Rot-Grünen Koalition in Thüringen machte Haseloff deutlich, dass die Vorschläge des dort avisierten Koalitionsvertrages durchgehend nicht bezahlbar seien. Thomas Webel ergänzte, dass gerade die Haltung von Bündnis 90/Die Grünen in Thüringen enttäuschend ist. Es sei nicht akzeptabel, dass eine Partei, die ihren Ursprung auch in der Bürgerrechtsbewegung der DDR hat, nun mit einer SED-Nachfolgepartei gemeinsame Sache mache.

Neben den Wahlen befassten wir uns als Junge Union mit den inhaltlichen Vorbereitungen zur Landtagswahl 2016. Schwerpunkt des neuen Landesvorstandes sind die Bereiche Bildung, Wirtschaft und Gesellschaft, Infrastruktur sowie die Handlungsfähigkeit der Kommunen.

BESUCH IN DER WITTENBERG GEMÜSE GMBH



Im Gewächshaus der Produktionsanlage

Bei einer Besichtigung der Wittenberg Gemüse GmbH konnte ich mich über die in diesem Jahr eröffnete Produktion von Tomaten informieren. Auf einem Gelände von 15 ha ist hier die größte und modernste Anlage dieser Art in Sachsen-Anhalt entstanden. Zusammen mit der CDU- Kreisvorsitzenden Frau Dr. Bettina Lange und dem CDU-Kreisgeschäftsführer Christian Tylsch wurden uns vom ehemaligen Landwirtschaftsminister Dr. Helmut Rehhahn und Herrn Peter Bungenberg mit der umweltgerechten und ökologischen Großproduktion unterschiedlichster Tomaten vertraut gemacht. Dass diese schmecken, davon konnten wir uns natürlich auch selbst überzeugen.

MADE IN GERMANY AUS SCHÖNEBECK



*Im Gespräch mit dem
Geschäftsführer der Ambulanz
Mobile GmbH & Co. KG,
Herrn Dipl.-Ing.
Hans-Jürgen Schwarz*

„Unser Anspruch ist es, die sichersten Produkte in Europa zu bauen!“ Diesen Satz konnte ich eindrucksvoll bei einem Arbeitsbesuch in der Ambulanz Mobile GmbH & Co. KG nachvollziehen. Die auf u.a. Medizinische Auf- und Umrüstung von Transportern spezialisierte Firma ist seit 1991 am Standort tätig und beschäftigt derzeit 239 Mitarbeiter und 15 Lehrlinge. „Made in Germany“ ist hier Anspruch und geschäftliches Erfolgsmodell. Anhand eines bei einem Verkehrsunfall verunglückten Krankenwagens konnte man sehen, wie wichtig diese Qualität ist. Letztendlich haben die Insassen und der Patient diesen schweren Unfall dank der Sicherheitsmaßnahmen im Transporter gut überstanden.

Auch schwierige Phasen werden in der Gesellschaft bewältigt. So musste beim Hochwasser 2013 die komplette Firma schnell geräumt werden, was ohne eine Gemeinschaftsleistung aller Mitarbeiter so nicht möglich gewesen wäre. Mit auf dem Weg genommen habe ich den Wunsch der Firma, mich für gleiche Wettbewerbsvoraussetzungen in diesem Markt und in Europa zu sorgen. Wer also einen Krankenwagen, einen Polizeitransporter oder ein Einsatzfahrzeug der Feuerwehr mit dem typisch langgezogenen Blaulicht sieht, weiß, dass es sich um ein Produkt aus Sachsen-Anhalt und aus Schönebeck handelt.

GESPRÄCH ÜBER EIN NEUES KONZEPT FÜR EUROPA



Gerne nahm ich die Einladung der Europäischen Bewegung Sachsen-Anhalt e.V. und dessen Präsidenten Detlef Gürth MdL wahr, um in Halle (Saale) über die Zukunft Europas mit interessierten Bürgerinnen und Bürgern zu diskutieren. Gemeinsam mit Gerhard Soyka von den Jungen Europäischen Föderalisten sprachen wir unter der Moderation von Dr. Horst Schnellhardt über das Positionspapier „Ein neues Konzept für Europa“ der Bertelsmann-Stiftung und dessen Vertreter Dr. Andrej Stuchlik.

Mein Dank für diese Veranstaltung geht an das Organisationsteam der IHK und dem Enterprise Europe Network Sachsen-Anhalt.

Es war ein interessanter und informativer Abend, der vor allem von der Erkenntnis getragen war, dass die europäische Idee und Gemeinschaft ständig neuer Ideen und Impulse in einem bewährten Rahmen bedarf.

Mehr
im Internet

<http://www.newpactforeurope.eu/>

DISKUSSIONS- UND VORLESETAG IN DER BURGSCHULE ASCHERSLEBEN

Im November hatte ich einen „etwas anderen“ Termin: Im Rahmen des bundesweit durchgeführten Vorlesetages, einer seit 2004 bestehenden gemeinsamen Initiative von DIE ZEIT, Stiftung Lesen und der Deutschen Bahn Stiftung, konnte ich an der Burgschule Aschersleben mit Schülern sprechen.

Aschersleben kenne ich sehr gut, denn hier habe ich am Europagymnasium Stephaneum mein Abitur gemacht. Zur Eröffnung der neuen Schulbücherei habe ich Bücher gestiftet und dann zwei fünften Klassen vorgelesen. Bei einer weiteren Diskussion mit Schülern der zehnten Klasse hat mich deren Neugierde und Wissbegierigkeit beeindruckt. So konnte ich über meine Arbeit als Europaabgeordneter berichten und für Interesse am europäischen Projekt bei den baldigen Jungwählern werben. An Beispielen habe ich versucht klar zu machen, wie viele Entscheidungen aus Europa den Alltag der Jugendlichen beeinflussen.

Mehr
im Internet

<http://www.vorlesetag.de>

Ich
wünsche
von Herzen
besinnliche Festtage
und für das neue Jahr schöne
und unvergeßliche Momente,
Glück und
Zufriedenheit.

Sven Schulze